

Bezugspreis
in der Hauptgebäude über deren Ausgaben abgelehnt; vierjährlich 40,-, bei
jedemmaliger Änderung im Preis
40,-. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierjährlich 40,-, für
die übrigen Länder laut Zeitungssprüche.

Redaktion und Expedition:
Sachsen-Anhalt 8.
Hessen 150 und 222.

Filialredaktionen:
Alfred Hahn, Sachsen-Anhalt, Universitätsstr. 8,
2. Stock, Katharinenmarkt 14, u. Königsberg 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 84.
Postamtamt 1 Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Lüder, Herzl. Vorz. Hofbuchhandlung,
Königstraße 10.
Postamtamt 1 Nr. 4602.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 343.

Donnerstag den 9. Juli 1903.

97. Jahrgang.

Steuern, Staatsvermögen und Staatschulden.

Dr. H. Wie wir in Nr. 304 des „Leipz. Tagebl.“ vom 18. Juni in einem Aufsatz über die Finanzen der deutschen Bundesstaaten gesagt haben, nehmen die Steuern die zweite Stelle nach den Gewerbesteuern in den Einzeln der deutschen Bundesstaaten ein. Die direkten und die Nachsteuer der direkten und indirekten Steuern müssen mit im einzelnen als bekannt vorausgesetzt werden. Es sei jedoch darauf hingewiesen, daß es die Nachsteuer der wichtigsten unter den direkten Steuern, der Einkommensteuer, ist, eine gerechte Verteilung der Steuerlast, d. h. die Verteilung nach der Leistungsfähigkeit, herbeizuführen. Die übrigen direkten Steuern, abgesehen von der Vermögenssteuer, die Ertragsteuern, verwirken sich diesem Ziele nur auf Umwegen zu nähern, während die indirekten Steuern oft gerade eine umfassende progressive Belastung der schwachen Schichten nicht verhindern lassen. Wenn wir die Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten nach diesen prinzipiellen Gesichtspunkten durchmessen, so finden wir, daß Reich ausschließlich auf indirekten Steuern angewiesen. In den Bundesstaaten dagegen hat die allgemeine Einkommensteuer, wenn wir von den süddeutschen Staaten, Bayern, Württemberg und Elsaß-Lothringen absehen, eine mehr oder weniger bedeutende Entwicklung ergeben. Preußen, das nach einem in den Napoleonischen Kriegsjahren mißlungenen Versuch zu Anfang des fünfziger Jahre des vorher Jahrhunderts mit der allgemeinen Einkommensteuer bahnbrechend vorangegangen ist, hat die Personalesteuer mit der Echols-Miquelischen Steuerreform vom Jahre 1898 zur konsequenteren Durchbildung gebracht.

Unter diesen prinzipiellen Gesichtspunkten ist folgende Übersicht des Gewerbesteuerträgnisses aller deutschen Bundesstaaten von allgemeinem Interesse:

Steuertypen	1000 M	% Gemeinschaft
Allgemeine Einkommensteuer	284 707,0	47,49
Bemerkungssteuer	37 034,0	6,26
Grunderwerbsteuer	42 785,6	7,14
Gebäudesteuer	19 151,9	3,20
Welt- (Reichs-) Steuer	1 361,7	0,23
Generalsteuer	21 264,9	3,50
Kapitalsteuer	14 388,1	2,40
Einkommensteuer von Dienst und Beruf	7 180,8	1,20
Bundesstaatliche Steuer	855,8	0,14
Bundeswehrsteuer	4 088,3	0,68
Gehaltssteuer	728,9	0,12
Burgsteuer	608,6	0,10
Baden peripherische (Welt-) Steuer	80,0	0,02
Summe der direkten Steuern	434 740,0	72,53
Weltsteuer	5 804,9	0,97
Biersteuer	64 425,8	10,75
Schloßsteuer	6 541,9	1,09
Soziale Brutschuldensteuer	1 564,6	0,31
Hausabgabe	3 935,6	0,66
Soziale direkte Zugangsabgabe	9 54,4	0,08
Summe der Haushaltsteuer	82 728,0	13,81
Umsatzsteuer	15 573,7	2,60
Stempelsteuer	40 441,6	6,74
Gebühren- und Schenkungssteuer	25 901,6	4,32
Summe der Verbrauchssteuer	81 916,9	13,66
Gemeinschaftsbeitrag d. Bundesstaaten	599 439,9	100,00
Dazu vom Reich:		
1. Strafsteuer	45 765,6	4,34
2. Sondersteuer	94 887,9	8,99
3. Ruhende Höhe und Steuern	918 798,8	86,87
Summe der Reichsteuer	1 064 401,8	100,00
Gesamtsumme der Steuern von Reich und Bundesstaaten	1 653 841,7	-

Die Steuererträgnisse der Bundesstaaten röhren demnach zu 72 Prozent aus direkten (davon 5% allgemeine Einkommensteuer), zu 14 Prozent aus Aufwandsteuern (überwiegend von Bier) und zu 14 Prozent aus Verkehrs-, insbesondere Stempelsteuern her. Sieht man aber den Reichshaushalt mit in Betracht, so kommt von allen Steuern und Zollabnahmen mehr als die Hälfte auf die Biersteuer.

Für die starken Unterschiede der Steuerverhältnisse sind das Reich, die vier Königreiche und der Staat Hamburg verantwortlich, weshalb wir sie noch näher betrachten wollen. Folgende Übersicht, deren Zahlen Millionen Mark bedeuten, ist sehr lehrreich:

Deutschland	Preußen	Bremen	Stadt	Württemberg	Hannover
Gesamtsteuerertrag 1 064,4	254,6	86,7	57,5	35,2	43,7
Direkte Steuern —	211,4	38,4	47,9	20,1	37,9
Zollabnahmen und Verkehrssteuern	1 064,4	43,1	48,3	9,6	15,1
Summe 1 064,4	254,6	86,7	57,5	35,2	43,7
Auf den Kopf der Bevölkerung in Mark					
Direkte Steuern —	6,13	8,22	11,40	8,25	8,87
Zollabnahmen	18,71	1,25	7,83	2,28	6,98
Summe 18,71	18,71	1,25	7,83	2,28	6,98

Die starken Unterschiede der Relativzahlen sind augenscheinlich. Auffallend ist vor allem die hohe Entwicklung der direkten Steuern des Stadthauses Hamburg, der 42% pro Kopf der Bevölkerung und 86,7 Prozent des Ge-

schäftsbetriebs durch direkte Steuern auf bringt. Wenn

der Kopfbetrag für Preußen und für Sachsen auch viel geringer ist, so spielen trotzdem auch hier die direkten Steuern die erste Rolle im Staatsbudget mit je 80 Prozent des Gesamtsteuerertrages (Bayern 44, Württemberg 57 Prozent). Dem gegenüber sind die Aufwandsteuern in Bayern mit 35,2%, in Württemberg mit 40,01 Prozent des Gesamtsteuerertrages (Preußen 16,1, Sachsen 16,7 und Hannover 18,8 Prozent) ganz besonders stark entwickelt. Bei dem hohen Anteil der direkten Steuern Hamburgs ist in Erwägung zu ziehen, daß darin die Gewerbedeuter mit enthalten ist. Bei dem hohen Anteil der Württembergischen und der bayrischen Aufwandsteuern ist zu berücksichtigen, daß hier die Aufwandsteuern auch als Gemeindesteuer eine sehr große Verbreitung gefunden haben; in Bayern mehr als in Württemberg. Auch in Sachsen sind die Aufwandsteuern der Gemeinden stark entwickelt, was aber hier durch die verhältnismäßig geringere Entspannung dieser Art von Steuern als Staatssteuer eine Verklärung erfährt.

Die allgemeine Einkommensteuer bringt in Preußen 174, in Sachsen 48, in Baden 9,5, in Hessen 8,7 und in Hamburg 28,8 Millionen Mark ein, was auf den Kopf der Bevölkerung 5,06, 10,35, 5,18, 7,56 und 20,98 Mark ergibt. Die Erbgutsteuer (Vermögenssteuer) beträgt in folgenden Staaten und bringt je 1000 Kopf folgende Erträge ein: Preußen 84 000, Hessen 2034, Braunschweig 340 und Sachsen-Lauenburg-Gotha 100. Dies entspricht folgenden Kopfbeiträgen: 0,69, 2,71, 0,78 und 0,70 Mark. Die Grundsteuer bringt in Bayern 11,47, in Sachsen 4,19, in Württemberg 3,87 und in Hamburg 13,14 Millionen Mark oder 1,96, 1,00, 1,20 und 1,84 Mark pro Kopf der Bevölkerung ein. Das Ergebnis der Gebäudesteuer ist noch einem in den Napoleonischen Kriegsjahren mißlungenen Versuch zu Anfang des fünfziger Jahre des vorher Jahrhunderts mit der allgemeinen Einkommensteuer bahnbrechend vorangegangen ist, hat die Personalesteuer mit der Echols-Miquelischen Steuerreform vom Jahre 1898 zur konsequenteren Durchbildung gebracht.

Unter diesen prinzipiellen Gesichtspunkten ist folgende Übersicht des Gewerbesteuerträgnisses aller deutschen Bundesstaaten von allgemeinem Interesse:

Die niedrigste Kopfsteuer an Landeskrediten haben Elsass-Lothringen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Altenburg, die beiden Lippe und Neustadt. Mit 18,5% liegt hier der Anteil an Staats- und Staatschulden auf den Kopf nur 6,54% unter, Anteil hat nur schwedende, Neustadt 4,2% überhaupt keine Schulden. Diese Staaten stehen mit 35,2% in Württemberg mit 40,01 Prozent des Gesamtsteuerertrages (Preußen 16,1, Sachsen 16,7 und Hamburg 18,8 Prozent) ganz besonders stark entwickelt. Bei dem hohen Anteil der direkten Steuern Hamburgs ist in Erwägung zu ziehen, daß darin die Gewerbedeuter mit enthalten ist. Bei dem hohen Anteil der Württembergischen und der bayrischen Aufwandsteuern ist zu berücksichtigen, daß hier die Aufwandsteuern auch als Gemeindesteuer eine sehr große Verbreitung gefunden haben; in Bayern mehr als in Württemberg. Auch in Sachsen sind die Aufwandsteuern der Gemeinden stark entwickelt, was aber hier durch die verhältnismäßig geringere Entspannung dieser Art von Steuern als Staatssteuer eine Verklärung erfährt.

Ein sehr detailliertes und lehrreiches Tabellenwerk, auf das hier nicht näher eingegangen werden kann, untersucht die tatsächlichen Ausführungen der so mühsamen und gründlichen rechtlichen Darstellung, die nicht nur in der Statistik, sondern auch in der Verwaltungsliteratur und der Finanzwissenschaft die umfangreichsten Kenntnisse vertritt.

Leo XIII.

* Rom, 8. Juli. (Telegramm.) Magazzini trifft den Papst heute früh in gleichlanger Stimmung im Bett liegend. Der Papst legt ihm, sobald er seinem Bett aufgestanden ist, er fühlt sich schwach, er habe sich gestern besser gefühlt, er befiehlt dies, weil er keine viel zu tun habe. Magazzini schreibt später, der Papst wolle aufstehen, um einen kleinen Spaziergang zu tun. Gegen 11 Uhr werde er sich aus dem Bett erheben und in den Kapitelsaal gehen. Die Kanone kreist hier an den Händen aus. Der Papst sieht noch Wohnung an, aber nur wenig. Die Temperatur schwankt zwischen 36,8 und 36,4. Magazzini weiß, daß Papponi etwas 7%. Wie den Papst beschreibt, wenn nicht eine unvorhergesehene Verschlimmerung eintrete. Die auf die Kraft entzogene Fähigkeit wird heute ausgeschöpft werden. Magazzini macht den Einblick, daß er die Hoffnung aufgegeben habe, die er gestern abend noch hatte. Der Papst ist gestern abend den Sankt-Piagell und legte ihn, er bedauert, daß er nicht an dem morgigen beginnenden neuzeitlichen Gebete zu Ehren des Heiligen Petrus teilnehmen könne, — die er sehr verachtet und deren Bild er seit der Kreuzigung nicht mehr gesehen hat. Vorige Nacht habe er sich aus dem Bett erhoben und in den Kapitelsaal gekommen. Wir wollen gewiß nicht Erfolg erzielen haben, wie in Hannover und Kurhessen, dann den fröhlichen Augustinus und die Sozialdemokratie zu bestimmen, die hier nichts zu feiern scheinen. — Wie verläuft, handelt es sich bei der Begehung um die Krone, ob es zweifelhaft sei, einen dritten Kreuz einzulegen, nämlich Senator Cardarelli aus Neapel. Magazzini verließ den Balkon um 7½ Uhr.

* Rom, 8. Juli. (Telegramm.) Magazzini schreibt um 1½ Uhr in den Balkon zurück, um mit Papponi und Rompoli sich zu unterhalten.

— Wie verläuft, handelt es sich bei der Begehung um die Krone, ob es zweifelhaft sei, einen dritten Kreuz einzulegen, nämlich Senator Cardarelli aus Neapel.

Magazzini verließ den Balkon um 7½ Uhr.

* Rom, 8. Juli. (Telegramm.) Die Sitzungen verlaufen fortlaufend Sonderabstimmungen über das Budget des Papstes. Die Umgebung des Papstes ist sehr belebt. Rompoli hatte heute morgen 8%, Uhr eine vierstündige Unterredung mit Papponi. — Obersiebzehn "Ziella" meint, die Befreiung wegen der Zungenentzündung des Papstes habe noch immer an. Das Herz arbeite schwach. Die Rierenfähigkeit sei ungenugend. Eine der Arzte sagte, vor der Operation sei die Leber vollständig durchsetzt, jetzt gelebt es einer kleinen Blähung. Jemand, der den Papst möchte, muß den Einblick, daß er die Gesundheit anstrengt, habe eine gute Befindlichkeit, er möge nicht darüber schreiben. — Wie verläuft, handelt es sich bei der Begehung um die Krone, ob es zweifelhaft sei, einen dritten Kreuz einzulegen, nämlich Senator Cardarelli aus Neapel. Magazzini verließ den Balkon um 7½ Uhr.

* Rom, 8. Juli. (Telegramm.) Die Sitzungen verlaufen fortlaufend Sonderabstimmungen über das Budget des Papstes. Die Umgebung des Papstes ist sehr belebt. Rompoli hatte heute morgen 8%, Uhr eine vierstündige Unterredung mit Papponi. — Obersiebzehn "Ziella" meint, die Befreiung wegen der Zungenentzündung des Papstes habe noch immer an. Das Herz arbeite schwach. Die Rierenfähigkeit sei ungenugend. Eine der Arzte sagte, vor der Operation sei die Leber vollständig durchsetzt, jetzt gelebt es einer kleinen Blähung. Jemand, der den Papst möchte, muß den Einblick, daß er die Gesundheit anstrengt, habe eine gute Befindlichkeit, er möge nicht darüber schreiben. — Wie verläuft, handelt es sich bei der Begehung um die Krone, ob es zweifelhaft sei, einen dritten Kreuz einzulegen, nämlich Senator Cardarelli aus Neapel.

Magazzini verließ den Balkon um 7½ Uhr.

* Rom, 8. Juli. (Telegramm.) Tribuna liegt in einer

sozialen Einrichtung, die nicht ausreichend ist, um die

sozialen Notwendigkeiten zu decken.

— Wie verläuft, handelt es sich bei der Begehung um die Krone, ob es zweifelhaft sei, einen dritten Kreuz einzulegen, nämlich Senator Cardarelli aus Neapel.

Magazzini verließ den Balkon um 7½ Uhr.

* Rom, 8. Juli. (Telegramm.) Tribuna liegt in einer

sozialen Einrichtung, die nicht ausreichend ist, um die

sozialen Notwendigkeiten zu decken.

— Wie verläuft, handelt es sich bei der Begehung um die Krone, ob es zweifelhaft sei, einen dritten Kreuz einzulegen, nämlich Senator Cardarelli aus Neapel.

Magazzini verließ den Balkon um 7½ Uhr.

* Rom, 8. Juli. (Telegramm.) Tribuna liegt in einer

sozialen Einrichtung, die nicht ausreichend ist, um die

sozialen Notwendigkeiten zu decken.

— Wie verläuft, handelt es sich bei der Begehung um die Krone, ob es zweifelhaft sei, einen dritten Kreuz einzulegen, nämlich Senator Cardarelli aus Neapel.

Magazzini verließ den Balkon um 7½ Uhr.

* Rom, 8. Juli. (Telegramm.) Tribuna liegt in einer

sozialen Einrichtung, die nicht ausreichend ist, um die

sozialen Notwendigkeiten zu decken.

— Wie verläuft, handelt es sich